

Günther Thomé, Dorothea Thomé

# OLFA 1-2

## Oldenburger Fehleranalyse für die Klassen 1-2

- Instrument und Handbuch** zur Ermittlung der orthographischen Kompetenz und Leistung aus **freien Texten** und für die Planung und Qualitätssicherung von Fördermaßnahmen
- mit farbiger Markierung der orthographischen Entwicklungsphasen
  - mit Berücksichtigung der Schweizer Orthographie **CH**
  - mit vielen Kopiervorlagen

**5., überarb. Auflage**



isb-Fachverlag  
Institut für sprachliche Bildung

# Inhalt

	Seite
<b>0</b> Kurzfassung und Abkürzungen	<b>8</b>
<b>1</b> Zur Benutzung der OLFA-Liste	<b>9</b>
1.1 Grundlagen	9
1.2 Erforderliche Text- und Fehlermenge	13
1.3 Zum Aufbau der OLFA-Liste	15
1.4 Empfohlene Arbeitsschritte für das Ausfüllen	19
<b>2</b> Erläuterungen der einzelnen Fehlerkategorien	<b>22</b>
<b>3</b> Zur Auswertung der OLFA-Liste	<b>33</b>
3.1 OLFA als Teil eines Lernstandsberichts im Fach Deutsch	35
3.2 OLFA als Vorbereitung für Fördermaßnahmen	36
3.3 Zur Berechnung des Kompetenzwerts	36
3.3.1 Erstes Schuljahr – Kompetenzwert 1 (KW 1)	37
3.3.2 Zweites Schuljahr – Kompetenzwert 2 (KW 2)	38
<b>4</b> Überprüfung der eigenen Qualifikation	<b>41</b>
4.1 Aufgabe und Lösung: Fehleranalyse einzelner Wörter	41
4.2 Zwei Schülertexte	43
<b>Kopiervorlagen</b>	
OLFA-Liste	48
Langzeitdokumentation	49
Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen	50
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>50–55</b>

zwar noch nicht standardlautlich ist, aber schon deutliche Tendenzen für eine normale Sprachentwicklung erkennen lassen. Sie können **als annähernd lautentsprechend** bezeichnet werden und sind von den **unsystematischen Schreibungen** zu unterscheiden (vgl. Sasse, Valtin 2016).

**Zusammenfassend** kann gesagt werden, dass in der **OLFA 1–2 von Phasen der Lernentwicklung** ausgegangen wird, denen alle fehlerhaften Verschriftungen zugeordnet werden (mehr dazu auf den Seiten 13 und 17 f.):

- **unsystematisch (Gruppe I),**
- **annähernd lautentsprechend (Gruppe II),**
- **lautentsprechend oder orthographisch markiert (Gruppe III).**

Die Tabelle 1 zeigt die Phoneme (19 Vokale und 22 Konsonanten) der deutschen Sprache, daran anschließend werden in den Tabellen 2 und 3 die Basis- und Orthographeme abgebildet.

Die Phoneme (Sprachlaute) des Deutschen			
Vokale (Selbstlaute) nach ihrer Häufigkeit auf den Rangplätzen 1–19		Konsonanten (Mitlaute) nach ihrer Häufigkeit auf den Rangplätzen 1–22	
1. /ə/ E HASE*		11. /u:/ U BLÜHE	
2. /i/ I INSEL		12. /ou/ AU AUTO	
6. /ɑ:/ A GLAS		16. /ø:/ Ö LÖWE	
7. /ɛ/ E ZELT		17. /ɔy/ EU EULE	
8. /i:/ IE EIERNE		18. /ɛ:/ A KASSE	
9. /ʊ/ U MÜSHEL		19. /œ/ Ö TÖPFE	
10. /ɔ/ O FRÖSCH		6. /s/ S EIS	
		7. /x/ CH MILCH BUCH	
		8. /z/ S SEIL	
		9. /m/ M MAUS	
		10. /v/ W WIESE	
		11. /g/ G GABEL	
		12. /b/ B BAUM	
		13. /f/ F FISCH	
		17. /ʃ/ SCH SCHAF	
		18. /p/ P PISSEL	
		19. /ŋ/ NG RING	
		20. /j/ J JÄGER	
		21. /pf/ PF PFENDE	
		22. /ks/ CHS ZUCHS	

Tabelle 1: Die Phoneme des Deutschen (Thomé, Thomé 2014, Schaubild 1, keine Anlauttabelle o. Ä.)

Der folgenden Tabelle 2 sind alle Vokale und die ihnen entsprechenden Basis- und Orthographeme zu entnehmen. Die Tabelle 3 zeigt eine Übersicht der Basis- und Orthographeme für die Konsonantenphoneme (s. a. Thomé, Thomé 2017a, S. 9 f.; ausführliche Übersichten mit Häufigkeitssortierungen aller Vokal- und Konsonantenverschriftungen finden sich in Thomé, Thomé 2016a).

## 2

## Erläuterungen der einzelnen Fehlerkategorien

Um das Klassifizieren der Fehlschreibungen etwas zu erleichtern, werden nun alle 30 Kategorien (Nrn. 41–77, mit einer Lücke zwischen 61–67) mit Beispielen erläutert. Dabei ist es nicht nötig, dass Sie nun durchgängig alle Erläuterungen lesen. Diese sind vielmehr zum Nachschlagen gedacht, wenn man sich bei der Kategorisierung einer Schülerschreibung unsicher ist. Das vorangestellte \*Sternchen zeigt immer einen Fehler an. Wie schon erwähnt, sollen die Farbmarkierungen auf die orthographischen Entwicklungsphasen hinweisen und eine Orientierungshilfe bieten.

Die OLFA-Liste beginnt nicht mit der Nummer 1, sondern mit 41, da die Nummern 1–37 bereits im Instrument OLFA 3–9 verwendet werden. Durch die fortlaufende Zählung sollen (bei einer gleichzeitigen oder aufbauenden Nutzung der OLFA 1–2 und 3–9) mögliche Verwechslungen vermieden werden. Die vollständige OLFA-Liste 1–2 ist auf der Seite 48 als Kopiervorlage abgebildet (s. Ausschnitt in Abbildung 5).

Nr.	Fehlerkategorien	Gruppe I	Gruppe II	Gruppe III
41	Getrenntschreibung von unselbstständigen Teilen			
42	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung			
43	Konsonantenverdoppelung für Einfachschreibung			

Abbildung 5: Kategorien und Gruppen (Ausschnitt aus der OLFA-Liste)

Die in den folgenden Erläuterungen gegebenen Beispiele für Fehlschreibungen sind zur besseren Übersichtlichkeit soweit bereinigt, dass nur der jeweils besprochene Fehlertyp betont wird. Auf weitere Fehler im betreffenden Wort wird in Klammern hingewiesen. Tatsächlich enthalten Schülerschreibungen oft **mehrere** Fehler in einem Wort wie: \*ont für und, \*Kenda für Kinder.

### 41 Getrenntschreibung von unselbstständigen Teilen

\*graben für graben

\*Schinee für Schnee

\*gelgangen für gegangen

\*weinacht für Weihnacht (weitere Fehler: \*weinacht für Weihnacht, Nr. 44; die fehlende Großschreibung wird in der OLFA 1-2 noch nicht gezählt)

*weinacht*

Der Rechtschreibbereich der Getrennt- und Zusammenschreibung ist im Deutschen recht schwierig. Entsprechend den Grundlagen der OLFA (d. h. dem Basiskonzept® Schriftspracherwerb) wird er, genauso wie die Groß- und Kleinschreibung, nicht in dieser Liste für die ersten beiden Klassen berücksichtigt. Die Getrenntschreibung von **unselbstständigen Wortbestandteilen** ist dagegen ein schwerwiegender Verstoß gegen ein grundlegendes Wortkonzept, das auch in den ersten beiden Schuljahren schon weitgehend entwickelt sein sollte. Alle anderen Fehler innerhalb der Getrennt- oder Zusammenschreibung werden in dieser frühen Phase der Schreibentwicklung noch nicht berücksichtigt.

**2. Kind, Text: Polizeigeschichte**

Einen schöner somermorgen  
 glingelte Das Telefon auf  
 der Polizeistazchon diebstal  
 diebsta Sagte chemant  
 Wo fragte der beamter. ien  
 der Katarinenstrase  
 Oge Wier gomen 10 minuten  
 Speter Sauste ein freifen  
 Wagen duch die Stelen Starsen  
 die matinstHorne jaulten  
 die draulichte reflegeirten  
 2minuten Sdete Waren sie  
 For Ort die desizerie  
 Stant for der Haustür.  
 Hielfe Hiefe Polizei!

Eines schönen Sommermorgens  
 klingelte das Telefon auf  
 der Polizeistation. "Diebstahl,  
 Diebstahl!", sagte jemand.  
 "Wo?", fragte der Beamte. "In  
 der Katharinenstraße."  
 "Okay, wir kommen!" 10 Minuten  
 später sauste ein Streifen-  
 wagen durch die stillen Straßen,  
 die Martinshörner jaulten,  
 die Blaulichter reflektierten.  
 2 Minuten später waren sie  
 vor Ort. Die Besitzerin  
 stand vor der Haustür.  
 "Hilfe, Hilfe! Polizei!"

Junge, Mitte der zweiten Klasse

Zur Erinnerung: Die Anzahl der Wörter wird immer nach der korrekten Textform gewertet, so wird z. B. \*feifen Wagen (8./9. Zeile) für Streifenwagen als ein Wort gezählt.



Abbildung 11: Aus einem Text (erste Klasse, zweite Hälfte) wird eine Förderdiagnose (aus: Sasse, Valtin 2014, Abbildung 7, S. 18)

IÄST ESÄS SUÄNDE  
 IÄST ESÄS SUÄNDE  
 Jetzt ist es zu Ende.

ES WA EIMAL EIN FEAT  
 ES WA SEA SHCÖN  
 SCHWASWEIS GEFLÄGT  
 ES WRAS AUF EINA WISE  
 DAS GRAS WA SIMLCH  
 HOCH ESA SO AUS ALS

... nach einer qualitativen Fehleranalyse sieht man mehr ...

Die ernsthaften Fehler, die dringend und vorrangig in einer Förderung oder Therapie behandelt werden sollten, sind rot markiert, die harmloseren Fehler sind gelb gefärbt und die zunächst noch eher etwas unbedenklischeren Fehler erscheinen hier in grüner Farbe.

ES WA EIMAL EIN FEAT  
 ES WA SEA SHCÖN  
 SCHWASWEIS GEFLÄGT  
 ES WRAS AUF EINA WISE  
 DAS GRAS WA SIMLCH  
 HOCH E SA SO AUS ALS

ES WA EIMAL EIN FEAT  
 ES WA SEA SHCÖN  
 SCHWASWEIS GEFLÄGT  
 ES WRAS AUF EINA WISE  
 DAS GRAS WA SIMLCH  
 HOCH E SA SO AUS ALS

ES WA EIMAL EIN FEAT  
 ES WA SEA SHCÖN  
 SCHWASWEIS GEFLÄGT  
 ES WRAS AUF EINA WISE  
 DAS GRAS WA SIMLCH  
 HOCH E SA SO AUS ALS